

Der Verein für Jugendhilfe und Sozialarbeit (www.jusev.de) lädt ein zu einem internationalen Fachkräftetraining:

Der Radikalisierung junger Menschen entgegentreten

Wann: 4. – 8. April 2020 (Anreise: 3. April / Abreise: 9. April)

Wo: Evangelische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Hirschluch in Storkow/Mark, bei Berlin/ Deutschland (www.hirschluch.de)

Wer: 5 Fachkräfte der offenen und mobilen Jugendarbeit /Jugendsozialarbeit jeweils aus Italien, Österreich, Luxemburg und Deutschland.

Trainingssprache: Deutsch

Kosten: es fallen keine Kosten für die Partnerorganisationen/Teilnehmenden an; Reisekosten können bis zu einem länderspezifischen Höchstbetrag erstattet werden.

Anmeldefrist: 21.01.2020

Anmeldeverfahren: Bitte teilen sie uns bis spätestens zum 21.02.2020 namentlich die Teilnehmer*innen mit. Bitte warten Sie dann auf unsere Bestätigung, nach Erhalt können sie selbständig ein Flug- oder Bahnticket buchen. Die Reisekosten werden ihnen oder den Partnerorganisationen erstattet (Höchstbetrag wird in der Bestätigung mitgeteilt).

Anreise: Bitte buchen sie Tickets zu den Flughäfen Berlin- Schönefeld oder Berlin- Tegel. Wir werden für die Teilnehmer*innen ein Shuttle-Service einrichten (Anreise: 3. April / Abreise: 9. April). Hinweis: Es ist möglich, seine Anreise oder Abreise vorher/bzw. später anzutreten. Falls dieser Wunsch besteht, stimmen sie dies bitte mit Sebastian Redlich ab.

Wir bitten um eine baldige Antwort:

Sebastian Redlich
Jugendbasis Alpha 1
Geschwister-Scholl-Straße 16
D- 15517 Fürstenwalde
Tel. +49 (0) 3361 7477740
E-Mail: s.redlich@jusev.de



Thematik: Dass junge Menschen sich abweichend von gesellschaftlichen Erwartungen verhalten, ist entwicklungspsychologisch und soziologisch betrachtet normal. Das gesellschaftlich Anerkannte wird infrage gestellt, von geltenden gesellschaftlichen Verhältnissen Abstand genommen und sie machen sich auf die Suche nach einer eigenen Identität und einem eigenen Lebensentwurf. Dieses Infrage stellen des Status quo durch junge Menschen fällt mal mehr und mal weniger „radikal“ aus.

Im Kontext von Jugendarbeit bedarf es dann umso mehr einer Unterscheidung zwischen sicherheitspolitischen, präventiven und pädagogischen Aspekten. Jugendarbeit darf sich dabei, wie schon bei vielen gesellschaftlichen Themen zuvor, nicht einfach in die Pflicht nehmen lassen. Vielmehr muss Jugendarbeit sich deutlich auf ihre pädagogische Arbeit fokussieren, die sich prinzipiell an alle Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene richtet.

Junge Menschen einbeziehen: Ganz wesentlich sind die Sichtweisen und Meinungen der jungen Menschen, die es in erster Linie wahrzunehmen gilt. Deshalb verfolgen wir einen ungewöhnlichen Trainingsansatz und werden diese in unsere Arbeitsprozesse und Diskussionsrunden einbeziehen, um damit auch einen fortwährenden Dialog auf Augenhöhe zwischen jungen Menschen und Fachkräften zu ermöglichen.